

Wort des Tages, Johannesgemeinde Hamburg-Rissen

11. April 2020

Pastor Christian Stehr

Die Zeit steht still

„Die Zeit steht still.“ Das sagte mir eine Frau, deren Ehemann gerade verstorben war. Es geht nicht mehr weiter, das was war, ist nicht mehr, das was galt in einer langen Ehe, es gilt nicht mehr. Die Zeit steht still, wenn ein geliebter Mensch stirbt.

Die Zeit steht still, heute, am Karsamstag. Wenn ich mich in die Jünger und Jüngerinnen, in die Freundinnen und Freunde Jesu, in seine Mutter hineinversetze, vielleicht hineinfantasiere, dann denke ich: auch für sie stand die Zeit still – damals, am Tag nach dem Tod ihres Freundes, ihres Meisters. Für mich ist das anders, ich bin nicht mit Jesus durch Galiläa gezogen, habe nicht mein Leben mit ihm geteilt. Und doch, auch für mein Gefühl ruht heute die Zeit. Es ist ein eigenartiger Tag. *Karfreitag* ist vorbei, die Passion, das Leiden Jesu ist zuende – Jesus ist tot. Und *Ostern* ist noch nicht. Irgendwie stehen wir *zwischen* den Zeiten. Jedenfalls wenn diese Feiertage für uns eine Bedeutung haben.

Die Zeit steht still in diesen Tagen. Nein, vielleicht nicht die Zeit, aber die Gesellschaft, in vielen Bereichen jedenfalls. Geschlossene Restaurants und Hotels, kein Shoppen in Einkaufszentren oder Innenstädten, kein Zeitvertreib in Kinos oder Fitnessstudios. Kaum Staus auf den Autobahnen, nicht einmal zu Ostern. Etliche Menschen haben kaum Zeit, haben viel zu viel zu tun, reiben sich gerade auf in ihrer Arbeit in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Supermärkten oder wo auch immer. Andere Menschen wiederum haben viel zu *viel* Zeit, haben *keine* Arbeit, gucken kaum noch in den Kalender. Sind ja so viele Termine abgesagt. Auch das vielleicht eine Form von Stillstand.

Und doch: Die Zeit steht nicht still. Sie steht in Gottes Händen. Diese Hände schenken Leben. Für die Witwe, deren Leben weiter gegangen ist, auch wieder schön geworden ist. Für Jesu Jünger, die Freundinnen, die Angehörigen. Wir wissen das, auch *heute* schon, obwohl erst *morgen* Ostern ist.

Unsere Zeit, Ihre Zeit, meine Zeit steht in Gottes Händen. Diese Hände schenken Leben. Am Tag nach Karfreitag ebenso wie in den Tagen von Corona. Es liegt nicht nur an uns, aber es liegt auch an uns: dieses Leben wahrzunehmen, es anzunehmen und – es weiterzugeben. Vor uns liegt Ostern. Nicht nur heute.